

die wil ime hauptman Melcker von flüe kundtschafft der warheyt mangelbar und nottwendig. Als by üch unsern getrűwenn Lieben alttenn Eydtgnossen, mit Landtlűtten unnd wollverttruwttten Bruderen, By etlichen der űwerenn Personen, Als Hauptman [Kaspar] **Meyenberg** [von Blickensdorf] unnd [Kompagnie]schryber haltern [=Halter, von Baar] uff unnd Jnzenemmen, So Pitte er uns umb schin der warheyt, das er selbiger kundtschafft mangelbar sye, diewil er sinem gegensecher gnugsamm dar zu verkűndt habe, uff sűlliches dess unseren begeren. Unnd diewil wir irs habennden spans sunsten gnugsam bericht sind, So gelanggt unser gantz Eydtgnűssisch Pitt unnd begeren, wellennd den unseren Beiden obgenantten bewilligenn, by űch durch uwer geschworne amptslűtt nach formm dess rechtens kundtschafft der warheyt uff unnd Jnzenemmen, diewil sűlches Beyden Parttyen darzu verkűndt worden Jst, damit sy im Rechtten behelffen kűnnendt, wo wir dan űch hinwider Liebe unnd dienst bewisen und erzeygen kűnnendt, wellendt wir allezyt gneigt erfunden werdenn. Hiemit Gűttlichem unnd **Mariae** schirm thrűwlichen und wolbevelchende ...".

1) Imfeld diente nachgewiesenermassen bis in den Mai 1586 als Hptm. im Regiment Reding in franz. Diensten, s. Rott/Inventaire V IV 749.

Original, Siegel abgefallen. Wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtrates **Beat I.** Zurlauben.

AH 123, 232-233 - Blatt 232^v und 233^r leer

90

1588 April 4.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND LANDRAT VON NIDWALDEN AN AMMANN¹
UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Diewyll dan die Gsandten² űwerer und unserer g.L.E. von 13. Ordten hochloblicher Eidtgnosschafft uff Jűngst verschyner [am 27. Műrz 1588 abgehaltener] Tagsatzung [der XIII Orte] Zu Baden³ den Lanngwyrigen gespan⁴, zwyschen uns und den unseren [u.a. Johann Melchior **Lussi**] und dem űweren Michael Wűber [=Weber]. Got hab Lob durch Mittell sechser harzu verordtneten von beyden Parthyen erkhiesten Schydtherren allerdings gantzlichen usgesprochen und von beyden Parthyen angenommen, mit erlűdterung, das Michael wűber den unseren 2000 kh[ronen] uff den vier nechsten St. Marthinstagen [=11. November] uff Jettlichenn 500 kh[ronen] ussrichten und bezalen sűlle. Wie dan die sűlbig Erkhandtnus wyttlűffig erműlden thut, derhalben wir

und die unseren so disere sach berüert, den unseren Houptman Caspar Lussy [=Lussi, als Gesandten] zu üch u.g.L.A.E. ... mit vollkhom- mechtigem gwaldt abgevertiget. Mit fründtlicher Pitt und Begären, das ihr Jme wellendt Behulffen und Berathen sin, darmit er von dem üweren Michael wäber umb gemälde 2000 kh[ronen] gnugsamlichen möge uff dem sinen versicheret sin und wärden. Darmit sy ohne eyniche Wydtere Rechtsvertigung (Jnansehen das dis ein ussgmachette sach ist) ihro Bezallung uff der schydtherren bestimpten Zyll und tag, ohne Wydteren Jnthrag wüssen zu nemmen. Und Jhr und wir nunmehr diser Langwirigen sach gerüewiget wärden. Harzzwischen durch all sin hab und gut in dem anglegten Rest Verblyben lassen etc. Stadt uns sampt Eidtgnossischer thrüw und Liebe umb üch und die üweren haben zubeschulden. und üch sampt uns Got und siner Reynen Mudter **Maria** thrüwlich Bevelchende."

- 1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals **Beat I.** Zurlauben.
- 2) Tagsatzungsgesandter von Nidwalden war Hans **Waser** und derjenige von Stadt und Amt Zug Adam **Bachmann**.
- 3) s. EA V 1, 97 (Nr. 54) und für das Folgende spez. 99 g.
- 4) s. Zurlaubiana AH 123/88 spez. Anm. 2

Original, Siegel abgefallen - AH 123, 234-235 - Blatt 234^V und 235^F leer

91

1646 März 30., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN [MARIA] KATHARINA [III. LETTER] AN ALT
AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"dess Herren Vedtern [als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte] geliebtes schreiben sampt dem beylag hab ich ordenlich Empfangen. und daruss verstanden, daz der Herr Vetter sich abermollen unsertwegen [im Streit des Klosters Frauenthal mit dessen Lehensleuten in Niederhallwil]¹ so vill angenommen und bemiehet hat, von wellichem wir sindt mechtig woll Erfrewdt und getröst worden, verhoffendte Zue begebenden glegenheiten, wass unss witters beschwerlichen durch Sein veterliche fürsehung und wyssheit, abgewendt, und abermollen unss zue guetem komen werde, bedanckent unss hiemit samptlichen dem Herren veteren, alss die Kinder mit gehepten Henden ihrem gethrüwen herren vattern, umb dise und andere vilfeltige guetheten gantz gethrüwlichen für dissmoll, biss wir an-